Burlington Route

Fahrplan.

Grand Island, Neb.

Lincoln, Omaha, Chicago, St. Joseph, Kansas City, St. Louis und alle Punkte Ost und Süd.

Denver, Helena, Butte, Portland, Salt Lake City, San Francisco und alle Punkte West.

Züge gehen wie folgt:

No 44	Local Expreß, täglich ausgen. Sonntags, Lincoln Omaha, Chicago, St Joe, Kas. City, St Louis	2:30 Nachm
No. 49	Durch-Fracht, tägl. ausg. Montags, Ravenna, Ansley, Broken Bow	8:50 Nachm
No 45	Durch-Fracht, tägl. nach Ravenna, Ansley und Broken Bow	6:50 Morg.
No. 50	Local-Fracht, tägl. ausg. Sonntags, Aurora, Lincoln und zwischenliegenden Stationen	5:50 Morg.
No. 42	Vestibuled Expreß, tägl., Lincoln, Omaha, St. Joseph, Kas. City, St. Louis, Chicago, Denver u. Punkte ost, west, u. süd.	9:45 Vorm.
No. 46	Durchfracht tägl. Aurora, York Seward und Lincoln	11:45 Vorm.
No. 43	Local-Expreß, tägl. ausg. Sonntags, Broken Bow und zwischenliegenden Stationen.	1:55 Nachm
No. 48	Durch-Fracht, tägl. ausg. Sonntags, Phillips, Aurora, York, Seward und Lincoln	5:40 Nachm
No. 46	Local-Fracht, tägl. ausg. Sonntags, Ravenna u. Zwischenpunkt.	5:05 Nachm
No. 41	Vestibuled Expreß, tägl. Deadwood, Hot Springs, Sheridan, Helena, Butte, Spokane, Portland u. Pac. Küsten Punkte	8:40 Nachm

Schlaf-, Eß und Reclining Chair Cars, (Sitze frei) in Durchzügen. Billete verkauft und Baggage verschickt nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Canada.

Für Näheres, Zeittabellen, Karten und Billete sprecht vor oder schreibt an Thos. Connor, Agent Grand Island oder J. Francis General Passagier Agent, Omaha, Neb.

UNION PACIFIC RAILROAD CO.

Die „Overland Route"

Bahnhof, Locust & Front Straße, Grand Island. Telephon 130.

Nach dem Osten.

No. 2, Fast Mail,	Ank.	3:10 Nachm.
	Abg	3:15 Nachm.
No. 102	Ank.	11:30 Vorm.
	abg.	11:35 Vorm.
No. 4, Chicago Spl.,	Ank	3:05 Morg
	Abg.	3:10 Morg.
No. 6, Local,	Ank	12:25 Nachm.
	Abg.	12:35 Nachm.
No. 8* Grand Island Local	Abg.	5:00 Morg.
No. 24* Local Fracht,	Abg.	1:00 Nachm.

Nach dem Westen.

No. 1 Overland Lim'd	Ank.	11:56 Vorm.
	Abg.	12:01 Nachm.
No. 101	Ank.	1:00 Nachm.
	Abg.	1:05 Nachm
No. 3 Fast Mail,	Ank.	8:40 Abends
	Abg.	8:50 Abends
No. 5, Denver Spl.	Ank.	3:10 Morg.
	Abg.	3:15 Morg.
No. 7* Grand Island Local	Ank.	10:00 Abds.
No. 27* Schnell Fracht,	Abg.	7:00 Morg.
No. 23, Local Fracht,	Ank.	11:35 Morg.

* Täglich ausgenommen Sonntags, die übrigen täglich.

Speisewagen an allen durchgehenden Zügen. Durchlaufende Wagen, kein Wagenwechsel. Billets verkauft und Gepäck entgegengenommen nach allen Plätzen in den Ver. Staaten und Canada.

W. H. Loucks, Agent.

Omaha & Republican Valley Eisenbahn.

Bahnhof, Locust & Front. Telephon 130.

No. 83 Abgang .....7:30 Morg
No. 81 Abgang .....1:30 Nachm.
No. 82 Ankunft .....10:45 Morg.
No. 84 Ankunft.....8:00 Abds.
(Die Züge laufen nur Wochentags.)

St. Joseph and Grand Island Ry.

No. 4, Mail & Expreß, Abg... 7:10 Morg.
No. 3, Mail & Expreß, Ank. . 8:25 Abds
No. 2, täglich, Abg.,..... 9:15 Abds
No. 1, täglich, Ank.,..... 9:00 Morg
No. 15, Ankunft, ... 6:00 Abds.
No. 16, Abgang,..... 7:30 Morg.
No. 15 und 16 laufen nicht Sonntags

No. 4 hat Anschluß in Fairfield für Punkte an der Kansas City & Omaha Ry. Stuhlwagen allen Zügen. Pullman Palast Schlafwagen an Nachtzügen. Tickets und Gepäckbeförderung nach allen Punkten der Ver Staaten und Canada.

W. H. Loucks, Agent.

Unser Neuer Katalog

ist über 100 Seiten stark und enthält mehrere prächtig kolorirte Platten, sowie Hunderte von Abbildungen mit genauer Beschreibung der Sämereien. An Liebhaber von Vögeln, Goldfischen und Seeschalen schicken wir einen separaten prachtvollen Katalog. Deutsche Preisliste und obengenannte Kataloge frei, so man diese Zeitung nennt.

Iowa Seed Co., Des Moines, Iowa.

W. H. PLATT,
Rechtsanwalt.

Praktizirt in allen Gerichten.

Collektionen eine Spezialität.

Office 121 W. 3te Str., Grand Island, Neb.

Nimm mit d für $3.95. Eine hübsche 14k doppelt goldplattirte Uhr, Hunting od. offenes Zifferblatt, Patent zum Aufziehen und Stellen, schöne Gravur mit echtem American Werk, 20 Jahre garantirt, wie eine $40 Uhr aussehend, wird G. O. D. mit Examinations-Privilegium ausgesandt. Wenn wie angezeigt bezahlt Agent $3.95 und Expreßkosten, sonst retournirt auf unsere Kosten. Schreibt ob Herr oder Dame. Frei! Eine elegante goldplattirte Kette, wenn $4.95 mit der Bestellung geschickt werden; wir bezahlen dann auch Expreßkosten. Bestellt heute, da Preise an allen Uhren steigen. Schreibt um unseren freien 200seit. illust. Schmucksachen-Katalog, enthaltend tausende eleg. Weihnachtsgeschenke. Royal Bargain House, 53 Dearborn St., Chicago. 16

Heimathssucher-Excursionen.

Am 2. und 16. Jan., 6. und 20. Feb., 6. und 20. März sowie 3. und 17. April verkauft die St. Joseph & Grand Island Railway Heimathssucher-Billete von Grand Island nach Punkten in Arizona, Arkansas Ind. Territory, Louisiana, New-Mexiko, Oklahoma und Texas und zurück zu bedeutend reduzirten Raten.

Für Näheres sprecht vor im Passagier-Depot oder schreibt an

W. H. Loucks,
Agt. St. J. & G. I. Ry.

Der Werth der Zähne.

In dem großen Malagawa-Tempel zu Kandi auf der Insel Ceylon befindet sich ein angeblicher Zahn Buddhas, der auf Pilger von Nah und Fern eine große Anziehungskraft ausübt. Welcher Werthschätzung dieser Zahn sich erfreut, geht unter Anderem aus der Thatsache hervor, daß eine Spezialmission, welche behufs allenfallsigen Ankaufs des Zahnes von Siam nach Kandi entsandt worden war, für den Zahn die Kleinigkeit von $250,000 bot.

Die Anbetung menschlicher Körpertheile bildet durchaus keine Seltenheit. Es gibt viele Schreine, in denen in goldenen Kästlein Zähne als Objekte göttlicher Verehrung aufbewahrt werden. Nur selten aber wird Ungläubigen die Gelegenheit geboten, diese Zähne sehen zu können.

Das Durchschnittsindividuum schätzt den Werth eines natürlichen Zahnes nur gering. Der Verlust eines solchen wird, wenn es sich nicht gerade um einen Vorderzahn handelt, meist als eine geringfügige Sache betrachtet. Nicht eher, als bis vielleicht fast sämmtliche Zähne durch Fäulniß zerstört oder der Zange des Dentisten zum Opfer gefallen sind, vergegenwärtigt man sich, was eigentlich geschehen. Läßt man sich einen Zahn ausziehen, so verliert man in Wirklichkeit zwei. Die Zähne schneiden und mahlen. Die Mahlzähne sind Mühlsteinen zu vergleichen, die ihre nützliche Thätigkeit nur entfalten können, wenn zwei auf einander reiben. Wird ein Zahn entfernt, so ist auch der ihm gegenüberstehende außer Funktion gesetzt. Er ermangelt des Genossen, auf dem er seine Mahl- und Zerreibungsarbeit auszuführen vermag. Ein solcher in den Ruhestand versetzter Zahn verlängert sich dann ein wenig, gleichsam als suche er einen Gefährten. Außerdem behindert der verlängerte Zahn die übrigen Zähne in ihrer Thätigkeit. Zum Glück ist bei dem Menschen das Wachsthum dieser Verdauungswerkzeuge ein begrenztes. Bei den Kaninchen aber kommt es häufig vor, daß solch' ein „beschäftigungsloser" Zahn sich nach aufwärts krümmt und schließlich den Schädel durchdringt. Der Verlust eines Schneidezahnes hat bei Nagethieren sogar den Tod zur Folge.

Der Verlust jedweden Zahnes hinterläßt im menschlichen Antlitz eine Falte, wenn diese in der Jugend oder im sogenannten mittleren Alter auch nicht so sehr sichtbar ist. Aber selbst in der Jugend ist das Fehlen eines Augenzahnes an einer Linie, die sich vom Nasenflügel nach dem Mundwinkel herunterzieht, deutlich erkennbar. Diese Linie verdankt ihre Entstehung der Einschrumpfung der Stelle, wo die Zahnwurzel sich befand.

Es ist eine kuriose Thatsache, daß die meisten Personen beim Kauen der Speisen die eine Mundseite mehr benützen als die andere. Die Ursache hierfür ist in irgend einem Defekte der unverwendeten Mundseite zu suchen. Auf alle Fälle ist die fast ausschließliche Benutzung der einen Mundseite schädlich für die andere und für die Gesundheit überhaupt. Der Grundsatz, daß die Stärke eines Organs von dessen mehr oder weniger großen Verwendung abhängt, gilt auch für die Zähne. Durch das Kauen derber oder fester Nahrung mag eine Abschilferung der mahlenden Zahnoberflächen herbeigeführt werden, ohne daß diese jedoch auf die Thätigkeit des Zahnes störend einwirkt. Ein Beispiel hierfür bilden, außer den kalifornischen Indianern, die Eskimos, bei denen in vielen Fällen die Zähne, ohne Spuren von Fäulniß zu zeigen, bis auf das Zahnfleisch abgerieben sind. Die Natur hat gegen die Abnützung der Zähne Vorsorge getroffen, indem sie den Zahn von innen nachwachsen läßt, sobald jene Abnützung dem in der Mitte des Zahnes enthaltenen Mark nahe gekommen ist.

Gletscherflöhe.

Auf dem Liechtenstein bei Mödling in Oesterreich wurden unlängst Gletscherflöhe beobachtet, die, wie man annahm, durch einen Schneesturm vom Montblanc dorthin verschlagen sein sollten. Der Gletscherfloh—„Desoria glacialis Nic."—ist ein zwei Millimeter langes, schwarzes, dichtbehaartes Insekt, das sich auf den Alpengletschern findet und von dem deutschen Geologen Eduard Desor auf dem Aare-Gletscher entdeckt wurde. Der bekannte französische Montblancforscher Josef Vallot schreibt hierzu: „Ich beobachtete den Gletscherfloh ein einziges Mal und zwar nicht auf dem Montblanc selber, sondern auf dem Mer de Glace. Der Schwarm bildete ein etwa einen halben Kilometer langes Band von 20 bis 30 Meter Breite. Ich glaube, daß auf den Quadratcentimeter etwa zehn Insekten kamen. Das macht ungefähr 100,000,000, die ich da vor Augen hatte. Die Sonne brannte und der Gletscher schmolz überall. Die kleinen Thiere vergnügten sich auf dem geschmolzenen Wasser, das die ganze Oberfläche des Gletschers bedeckte. Die Höhe, in der ich die Erscheinung beobachtete, war 2000 Meter." Der Gletscherfloh hat die glückliche Eigenschaft, bei 11 Grad einzufrieren, ohne Schaden zu leiden.

Eine einzige Orchidee soll nicht weniger als 74,000,000 Samen hervorbringen, und ein englischer Naturforscher behauptet, daß über 20,000 Tabaksamen dazu gehören, um dem Gewicht von 1 Gramm die Wage zu halten, und daß eine einzige Tabakpflanze 360,000 solcher Samen erzeuge.

Die Rüstungen Transvaals.

In Durban will man, wie die „Agentur Dalziel" meldet, von einem Dokument Kenntniß erhalten haben, das nähere Angaben über die Rüstungen Transvaals enthielt und vor dem Beginne des Krieges den Mitgliedern des Volksraad zu privater Information mitgetheilt worden ist. Darnach machte die Transvaal-Regierung im Jahre 1894 die erste Anschaffung von schweren Geschützen, wofür Krupp £100,000 erhielt, worauf für dieselbe Summe Gewehre bei einer österreichischen Firma bestellt wurden. Die Krupp-Geschütze wurden 1895 abgeliefert, zwei darunter vom schwersten, damals vorhandenen Kaliber, 16.38 Zoll, 48 Fuß lang, Gewicht 120 Tonnen, Gewicht des Geschosses 2300 Pfund, Ladung 904 Pfund Pulver. Die Munition besteht aus Shrapnels, die 300 Kugeln halten, jede zu 3½ Unzen. Im Jahre 1895 erhielt Krupp weitere £100,000 für weittragende Feld- und Berggeschütze. Allein erst 1896—also nach dem Einfall Jamesons—wurden die Geschütze angeschafft, welche jetzt den Buren so gute Dienste leisten, nämlich sechs Creuzot-Geschütze, zu denen später noch 18 kamen. Diese Geschütze wiegen nur 3400 Pfund und tragen acht Kilometer weit. Die Ladung beträgt weniger als 2 Pfund Pulver. Es können acht Schüsse in der Minute abgegeben werden, ohne daß das Metall sich erhitzt, und jedes Geschütz geht mit 144 Schüssen in Aktion. In den Jahren 1897, 1898 und zum Theil noch 1899 fuhren die Buren fort, ihre Artillerie zu verstärken und viele Berge längs der Grenze zu befestigen. In dieser Zeit kauften sie 48 Schneider-Canet-Schnellfeuer-Geschütze, 14½-Pfünder, welche Shrapnels mit 234 Kugeln auf eine Entfernung von fünf Kilometern werfen, 200 in der Minute. Fünf Batterien zu acht Maxims, die 350 Geschosse in der Minute feuern, wurden gegen Mafeking benutzt. Ein Mann genügt zur Bedienung. Die wirksame Tragweite ist 3680 Meter. Die Buren haben sich auch mit vier Batterien 12pfündiger Vickers-Maxim-Schnellfeuergeschützen versehen, die bis 4600 Meter tragen. Sie besitzen auch vier Kanonen mit einer Tragweite von elf Kilometer. Zwei derselben sollen sich an dem Passe, durch den der Weg von Natal nach Transvaal geht, befinden, während die dritte Kanone bei Ladysmith und die vierte bei Pretoria aufgestellt war. Im Ganzen haben die Buren 220 bis 230 schwere und Feldgeschütze neuester Konstruktion, die fast in jeder Beziehung den englischen überlegen sind.

Ausgrabungen in Straßburg.

Man schreibt von dort: Eine wichtige lokalgeschichtliche Entdeckung hinsichtlich der Befestigung des alten Argentoratum der Römer wurde dieser Tage in der Altstadt bei der Fundamentausgrabung eines Neubaues an der Ecke der Münster- und Studentengasse gemacht. Durch den Keller des alten Hauses lief die ehemalige römische Stadtmauer, und dieser 2000jährige Baurest, der mit seinem granitharten Mörtel aller Anstrengungen von Pickel und Brecheisen spottete, mußte durch mehrmalige Sprengungen beseitigt werden. Bei der zuletzt vorgenommenen ergab sich nun die interessante Thatsache, daß man es bei dem Ueberbleibsel mit zwei Stadtmauern, einer inneren und einer äußeren, zu thun hatte. Während die innere Mauerseite einen regelmäßigen Quaderbau darstellt, ist die äußere, wahrscheinlich viel später errichtete aus allerlei zusammengeschleppptem Material erbaut und zeigt eine Menge Grabsteine und Skulpturen, darunter auch einen aus vier mächtigen Blöcken bestehenden Obelisk, den offenbar kindliche Pietät den Eltern gesetzt hatte. Auf dem obersten Stein waren nämlich „en relief" die beiden Köpfe der Verstorbenen angebracht, während die Vorderseite der drei unteren Steine mit der Grabinschrift ausgefüllt war. Ein anderer Grabstein mochte die Ueberreste eines Mannes decken, der hienieden das Schulszepter geschwungen hatte, denn neben der sitzenden Gestalt des Mannes, der eine Schreibrolle auf den Knien hält, steht ein Jüngling, der Weisungen des Alten gewärtig. Besonders wohl erhalten ist auch eine Kampfesszene, in der gewappnete römische Krieger eine Befestigung stürmen. Der historischen Forschung winkt nun in der Feststellung des Alters der beiden Mauern, das sich aus den zahlreichen Datirungsstücken annähernd dürfte bestimmen lassen, eine interessante Aufgabe.

Cecil Rhodes' Gottesglaube. Das feste und rührende Gottesvertrauen, mit dem die Buren den Kampf gegen das englische Weltreich aufgenommen haben, ist nicht die Sache des Herrn Rhodes. Der „Kolossus von Südafrika" ist dagegen in der glücklichen Lage, seine Anschauungen über die Frage, ob ein höheres Wesen die Weltgeschicke leite, auf's Prozent definiren zu können. Er erörterte diese Frage in seiner kühlen, praktischen Weise und beantwortete sie sich ein- für allemal. Er stellte fest, daß Gottes Dasein ebenso viel Wahrscheinlichkeit habe wie sein Nichtdasein. Weiter ging er nicht. „Eine Möglichkeit von 50 Prozent, daß es einen allmächtigen Gott gibt, ist weit entfernt von der zuversichtlichen Gewißheit des ‚Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.' Aber ein Glaube von 50 Prozent an Gott ist als Faktor im Menschenleben mehr werth als ein Glaube von 40 Prozent an das ganze christliche Bekenntniß."

Eine merkwürdige Perle.

In dem schönen Werke des englischen Naturforschers W. Saville-Kent „The Naturalist in Australia" ist eine Perle oder besser ein Konglomerat von Perlen abgebildet, die eines der seltsamsten bis jetzt bekannten Naturspiele genannt zu werden verdient. Sie hat den Namen des „südlichen Kreuzes," des bekannten Sternbilds, erhalten. Neun Perlen setzen das Gebilde zusammen, sieben von ihnen bilden den Stamm des Kreuzes, je eine fügt sich der zweiten Perle vom oberen Ende an gezählt rechts und links an, und diese stellen seine Querbalken dar. Der Stamm hat eine Länge von 40, der Querbalken von 22 Millimeter. Diese Perle wurde 1874 bei Cossack an der Küste von Westaustralien gefunden und 1886 bei der Abtheilung für Westaustralien in der Kolonialausstellung zu London ausgestellt. Die Gesellschaft hatte den Preis des Stückes auf £10,000 festgestellt. Diese Gelegenheit wurde von Sachkundigen zu einer möglichst gründlichen Untersuchung des Kleinods benutzt, um festzustellen, ob es sich dabei wirklich um ein reines „Naturspiel" handele oder ob demselben durch menschlichen Witz und menschliche Hand ein wenig nachgeholfen sei. Das kostbare Gebilde zeigte sich der schärfsten kritischen Untersuchung gewachsen und bestand die Feuerprobe mit der wissenschaftlichen Censur „ganz echt." Ein Käufer für das „südliche Kreuz" zu dem oben angegebenen Preis fand sich nicht, und so verblieb es in den Händen eines westaustralischen Syndikats, von dem man es jetzt um eine wesentlich geringere Summe als die früher dafür festgestellte kaufen könnte. Durch einen Zufall haben sich die beiden untersten Perlen des Stammes von den vorderen fünf etwas abgelöst, aber die Art der Verbindung der Perlen durch Halbkugelgelenke gewissermaßen läßt keine Zweifel an der Echtheit und dem natürlichen Ursprung des Ganzen aufkommen. Die Aehnlichkeit der Reihe der Stammperlen mit frischen Erbsen, wie sie in ihrer geöffneten Schote hinter einander liegen, ist auffallend. Um weitere Verletzungen des „südlichen Kreuzes" zu verhüten, hat man es mit einer ganz leichten Goldfassung an den Seiten umgeben, die den ursprünglichen Anblick nicht im Geringsten beeinträchtigt. Bekanntlich entstehen Perlen dadurch, daß Fremdkörper zwischen die Unterseite der Schale und den Mantel der Muschel eindringen, die durch eine von letzterem ausgeschiedene Substanz, dieselbe, die den inneren Perlmutterüberzug der Schale bildet, umhüllt werden und dann, wenn sie frei bleiben und nicht an die Schale selbst angeschweißt werden, eben Perlen sind. Man hat sich nun den Kopf darüber zerbrochen, was für ein Fremdkörper wohl den Kern dieses Perlkonglomerats bilden möchte, und ist zu dem Resultat gekommen, daß es höchstwahrscheinlich ein Stückchen knotigen Tangs ist. Eine Tangart (Hormosira Banksii) findet sich allerdings häufig in den australischen Gewässern, deren Aestchen aus einer Reihe feiner Knötchen bestehen, die ähnlich wie die Perlen im „südlichen Kreuz" angeordnet, aber selbstverständlich entsprechend kleiner sind. Perlen gehören leider zu den Dingen, die für Röntgenstrahlen undurchlässig sind, sonst wäre es ja nicht schwierig, hinter das Geheimniß der Sache zu kommen.

Der Pfau in Indien.

„Die Götter schufen neunerlei Edelsteine, doch nur einen einzigen Pfau," lautet ein Sprichwort in Indien, der alten Heimath des schönen Vogels. Dieser Ausspruch stimmt aber mit den Thatsachen nicht überein. Es gibt zweierlei Pfauen: den von Indien und Ceylon und eine zweite Art, den des fernen Ostens—von Java, Birmah und Siam. In den Dschungeln von Indien lebt die Sage, daß Leoparden und Tiger den Pfau gleichsam bezaubern könnten, und jetzt erzieht man aus einer Mittheilung des Oberst Tytler, wie tief dieser Glaube bei den Eingeborenen Wurzel geschlagen hat. Der Oberst sah, als er sich an einen Pfau heranschlich, mit Verwunderung, wie nahe er diesem kommen konnte. Der Vogel beachtete ihn fast gar nicht, sondern starrte wie versteinert auf ein nahes Dschungeldickicht hin. Sich nach derselben Richtung wendend, bemerkte Tytler einen Leoparden, der sich dem Vogel auf dem Bauche kriechend näherte. Er erstaunte nicht wenig, doch noch mehr, als er das Gewehr erhoben, dessen einer Lauf mit einer Kugel geladen war und auf das Raubthier zielte. Da erhob der Leopard nämlich die Vordertatzen und rief mit erschreckter Stimme: „Nein—Sahib—nein—schieße nicht!" —Oberst Tytler glaubte einen Augenblick, er sei von Sinnen. Dann sah er aber einen Mann vor sich stehen, der in einem Leopardenfell mit gut erhaltenem Kopfe stak und in der einen Hand Pfeil und Bogen hielt. Der Mann war übrigens wie die Vogelsteller gewöhnlich gekleidet und erklärte, daß er in der Maskirung immer nahe genug heranschleichen könne, um die Vögel zu schießen, ja, daß es ihm nicht selten glücke, diese mit der Hand zu fangen.

Vergeßlich. In einem Berliner Blatte lesen wir folgende Anzeige eines Vergeßlichen, der sich offenbar gut unterhalten hat: „Erbitte sofort Adresse des Restaurants, in welchem ich meine goldene Uhr als Pfand gelassen."—Es ist ein Glück, daß der zerstreute Herr nicht auch seine eigene Wohnung vergessen hat.

Diese Damen

haben niemals den großen System-Regulirer

PRICKLY ASH BITTERS

probirt, weil sie denken es sei eklich und bitter, unangenehm dem Magen und heftig in Wirkung.

Fraget diese

Sie werden Ihnen sagen, daß es gar nicht unangenehm, und in der Heilung von Unverdaulichkeit, Verstopfung, Nierenleiden unübertrefflich ist.

TUCKER & FARNSWORTH, Spezial-Agenten.

Ein guter Appetit

ist eine Gottesgabe. Versucht eine Flasche unseres Dick Bros. Bier und Ihr ißt besser, schlaft besser und fühlt Euch besser. Wir führen auch eine volle Auswahl von Weinen und Liquören für den Familiengebrauch.

Albert B. D. Heyde,

108 W. 3te Straße. Telephon 139

YOU CAN PATENT

anything you invent or improve; also get CAVEAT, TRADE-MARK, COPYRIGHT or DESIGN PROTECTION. Send model, sketch, or photo. for free examination and advice.

BOOK ON PATENTS FREE. No Atty's fee before patent.

Write to C. A. SNOW & CO. Patent Lawyers. WASHINGTON, D.C.

Grand Island Marble Works

I. T. PAINE & CO.

Monumente und Grabsteine

aus Marmor und Granit, sowie Grab-Umzäunungen.

Falls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Bestellungen, ehe Ihr uns gesehen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Seht uns und spart Geld.

Grand Island, ... Nebraska.

ALLAN CRAIG,

Händler in allen Arten von

Hart- und Weichkohlen.

Office an Nord Walnutstraße. Telephon 50.

Burlington Heimathssucher-Excursionen.

Am 2. und 16. Januar, 6. und 20. Feb., 6. und 20. März und 3. und 17. April wird die Burlington Rundreise Billete nach Punkten in Arizona, Arkansas, Indian Territory, Louisiana, New Mexico, Oklahoma und Texas, zum Hinfahrtspreis plus $2.00 verkaufen. Gültig bis zu 21 Tagen nach dem Verkaufsdatum.

Thomas Connor.

PATENTS DESIGNS TRADE-MARKS AND COPYRIGHTS OBTAINED FREE

ADVICE AS TO PATENTABILITY Notice in "Inventive Age" Book "How to obtain Patents"

Charges moderate. No fee till patent is secured. Letters strictly confidential. Address, E. G. SIGGERS, Patent Lawyer, Washington, D. C.

Holt Euren Bedarf an

Whiskies und Liquören

für Euren Gebrauch

—)in der(—

"MINT,"

wo Ihr Whiskies zu folgenden Preisen haltet: $1.50, $1.75, $2.00, $2.50, 3.00 per Gallone und aufwärts. Gerstekümmel, Kräuterbitters und überhaupt alle Sorten Liquöre. Besonders aufmerksam wird gemacht auf das große Lager aller Sorten der besten Weine zu allerniedrigsten Preisen.

Julius Gündel.

Heimathssucher-Excursionen.

Am 2. und 16. Jan., 6 und 20. Feb., 6. und 20. März sowie 3. und 17. April verkauft die Union Pacific Heimathssucher Billete von Grand Island nach Punkten in Arizona, Arkansas, Ind. Territory, Louisiana, New Mexiko, Oklahoma und Texas u. zurück zu bedeutend reduzirten Raten.

Für Näheres sprecht vor im Passagier Depot oder schreibt an

W. H. Loucks,
Agt. U. P. Ry.

CASTORIA.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Dasselbe Wap ihr Früher Gekauft Habt

Burlington reduzirte Raten nach Hot Springs und Custer, S. D.

Am 16. Januar, 6. u. 20. Februar und 6. u. 20. März verkauft die Burlington Billete nach Hot Springs und Custer, S. D., und zurück zum Hinfahrtspreis plus $2.00 für die Rundreise. Gültig bis zu 30 Tagen nach dem Verkaufsdatum Thos. Connor.

Das Deutsch-Amerikanische Rechtsbureau und Notariat

—von—

H. MARCKWORTH,

532 Vine St., Cincinnati, Ohio,

ist anerkannt das älteste, weitverbreitetste und zuverlässigste in Amerika und Deutschland, und alle Ansprüche auf

Erbschaften und Rechte

kann man vertrauensvoll in seine Hände legen, und versichert sein daß die kleinsten, wie die größten

Vollmachts-Aufträge

mit gleichem Eifer und genauer Rechtskenntniß prompt und gewissenhaft erledigt werden. Die offizielle Liste **Vermißter Erben** wird wöchentlich in diesem Blatt erneuert.

— Braucht Ihr Druckarbeiten? Vergeßt nicht, daß die Druckerei des „Anzeiger und Herold" bestens eingerichtet ist, alle Arten solcher Arbeiten in Deutsch, Englisch oder Dänisch auf geschmackvollste Weise und zu niedrigen Preisen auszuführen.

Deutsche Baumschule!

Großer Vorrath der besten Sorten von Obst- und Waldbäumen, Weinreben, Beeren- und Blumensträuchern. Ehrliche Qualität, ehrliche Bedienung u. niedrige Preise; z. B.

veredelte Pfirsichbäume, 5c, Kirschen oder Pflaumen 15c per Stück Russische Maulbeer, 12-18 Zoll **25c per 100.**

Bei Orders von wenigstens $10 bezahle ich Frachtkosten. Kataloge frei. Schreibt deutsch oder englisch.

Carl Sonderegger, Beatrice, Neb. (früher in Fairbury)

W. H. Thompson,

Advokat und Notar,

Praktizirt in allen Gerichten.

Grundeigenthumsgeschäfte und Collektionen eine Spezialität.

The Overland Limited

über die

UNION PACIFIC THE OVERLAND ROUTE WORLD'S PICTORIAL LINE

macht eine um viele Stunden schnellere Reise

nach der Pacific Küste

als irgend eine andere Bahnlinie.

Nur 57 Stunden nach San Francisco, 58 Stunden nach Portland

Fein ausgestattete Double Drawing Room Palast Schlafwagen, Buffet- Rauch- und Bibliothekwagen mit Barbierstube u. freundlichen Lesezimmern, Speisewagen, Mahlzeiten a la carte, Pintsch-Licht und Dampfheizung.

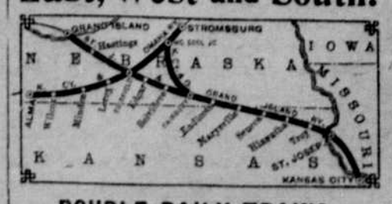
Für Zeittabellen, Pamphlete, illustrirte Bücher und Beschreibungen über das zu durchreisende Territorium, wendet Euch an

W. H. LOUCKS, Agent.

S. J. & G. I. Ry — GRAND ISLAND ROUTE — K. C. & O. Ry.

SHORT LINE

East, West and South.



DOUBLE DAILY TRAINS.

PULLMAN SLEEPERS AND FREE RECLINING CHAIR CARS ON NIGHT TRAINS.

QUICK SERVICE TO ST. JOSEPH and KANSAS CITY.

For information or rates, call upon or address nearest agent or

S. M. ADSIT, General Passenger Agent, ST. JOSEPH, MO.